

300 Musikanten beim Jubiläumskonzert

50 Jahre Spielmannszug: Sternmarsch bildet den Auftakt

Obernkirchen. Das haben schon unsere Großväter gekannt: Wenn irgendwo in der Stadt oder im Dorf Musik ertönt, laufen die Kinder schnell auf die Straße, um nichts zu verpassen. Diese Neugierde hat sich bis heute erhalten, wie sich jetzt in Obernkirchen zeigte. Die Kinder hatten diesmal nur ein Problem: Die Musik kam gleichzeitig aus mehreren Richtungen: Es war Sternmarsch zum Marktplatz. Dort trafen bis zur Mittagszeit mehr als 300 Musiker und die Abordnungen befreundeter Vereine ein. Für über eine Stunde konnte man von einer „klingenden Stadt“ sprechen.

Zur Freude des gastgebenden Spielmannszuges Obernkirchen traten auf dem Marktplatz auch diejenigen Trommler und Pfeifer an, die bereits vor 30 und mehr Jahren mitgemacht haben. Eine ungewöhnliche Note bekam der Auftritt vor dem Rathaus. Dort leiteten der mehr als 80-jährige Tambourmajor Willi Meier zeitgleich mit seinem Sohn Wilhelm den früheren und den derzeitigen Obernkirchener Spielmannszug.

In dem Festzug, der sich anschließend durch die Stadt bergan zur Liethhalle begab, marschierten die Abordnungen etlicher befreundeter Schützenvereine und die Trachtengruppe aus Gelldorf mit. Dazu kamen die heimischen Bürgerschützen und das Bergdorfer Rott aus Bückeberg, das die Obernkirchener Musikanten seit Jahren beim Bürgerschießen begleiten.

Weil die Mikrofonanlage vor dem Rathaus ausfiel, nahm der Vorsitzende des Veranstalters, Klaus Leinemann, die Begrüßung in der Lieth-Halle vor. Erster Gratulant war Stadtkommandant Wolfgang Anke. Dieser trat als Schirmherr auf, denn bei der Gründung im Jahre 1955 fungierten die Obernkirchener Spielleute als Bürgerschützen-Spielmannszug. Anke erinnerte daran, dass die Tambourmajore Willi und Wilhelm Meier ihm zur Seite standen, als er vor 30 Jahren zum ersten Male den „Großen Zapfenstreich“ kommandierte.

Ortsbürgermeister Andreas Hofmann erinnerte in seinem Grußwort an eine Aussage von Ludwig van Beethoven, der einmal erklärt hat: „Musik ist höhere Offenbarung als alle Weisheit und Philosophie.“ Hofmann fügte ergänzend hinzu: „Musik ist Wegbereiter für gemeinschaftliche Aktivitäten, führt Menschen zusammen, unterhält und vereint sie.“

Cora Horstmeier vom Festausschuss ließ in komprimierter Form ein halbes Jahrhundert Vereinsgeschehen Revue passieren. Sie erinnerte an die Gründung in der damaligen Gaststätte „Zur Falle“ und an das letzte große Bergmannsfest, das ein Jahr später gemeinsam mit fast 4000 Bergleuten gefeiert wurde.

Seit zwei Jahrzehnten beteiligen sich die Obernkirchener Spielleute auch am Austausch mit der Partnerstadt La Flèche. In den vergangenen Jahren kam die Mitwirkung am „Schull- und Veedelszöch“ dazu, der jeweils am Rosenmontag in Köln-Longerich Hunderttausende anlockt. Gern gesehene Gäste sind die Musiker aus der Bergstadt seit langem bei vielen Schützenfesten und anderen Anlässen im heimischen Raum.

Im Anschluss an den offiziellen Teil konzertierten in der Lieth-Halle zwölf verschiedene Musikzüge aus dem Schaumburger Land, anderen Teilen Niedersachsens und aus Ostwestfalen. sig